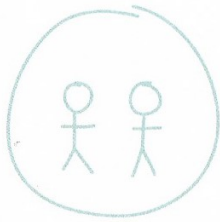


DIE GUTE NACHRICHT WEITERSAGEN KÖNNEN

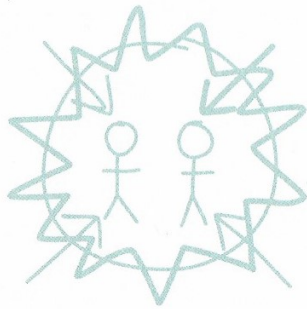
Was ist am Evangelium eigentlich die Nachricht? Und was macht sie für dich, deine Mitmenschen und die Welt zur guten Nachricht? Das müssen wir immer wieder entdecken. Und wir müssen üben, sie so zu erzählen, dass unsere Mitmenschen sie als Gute Nachricht aufnehmen können.

James Choung gibt in seinem Buch True Story (Downers Grove 2008) dazu gute Anregungen. Sie können im Gespräch auch mit vier Skizzen illustriert werden, die wir mit freundlicher Genehmigung von Intervarsity Christian Fellowship USA übernommen haben.



Gut gemacht

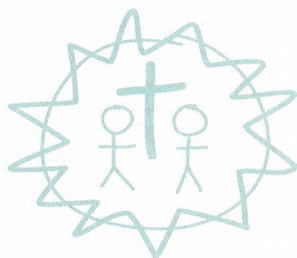
Gott hat diese Welt wunderbar gemacht. In seiner Schöpfung fehlt es uns an nichts. Er hat uns nach seinem Bild geschaffen, damit wir in seiner Nähe leben. Er wollte uns nahe sein und segnen, und wir sollten ihm Ehre erweisen. Er hat uns als Menschen auch füreinander geschaffen: Wir sollten uns gegenseitig helfen, einander fördern und füreinander da sein.



Vom Bösen verdorben

Aber wir Menschen waren damit nicht zufrieden. Bis heute. Wir glauben Gott nicht, dass er uns liebt und es gut mit uns meint. Wir denken, dass er uns etwas vorenthält, und versuchen, mehr aus dem Leben und aus dieser Welt herauszuholen. Wir suchen nach anderen Dingen, die uns Sicherheit oder Anerkennung geben, und machen sie zu unseren Götzen. Wir wollen nach unseren eigenen Regeln und Vorstellungen leben. Wir wollen nicht, dass Gott Gott ist, sondern wir wollen unser eigener Gott sein. Die Bibel nennt das Sünde.

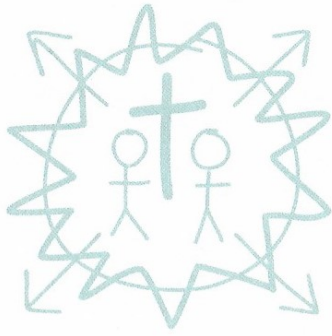
Unser Kontakt zu Gott ist abgerissen. Unsere Beziehungen untereinander sind durch die Sünde von Angst und Eigensucht belastet. Wir führen Krieg und zerstören unsere Lebensgrundlage. Die ganze Welt ist vom Bösen verdorben – in unserem Innersten sogar wir selbst. Damit haben wir Gottes Zorn auf uns gezogen.



Zur Rettung gekommen

Weil Gott uns unendlich liebt, will er nicht mehr mit anschauen, wie wir Böses tun und uns und andere zerstören. Deshalb sendet er seinen Sohn in diese Welt. Jesus von Nazareth ist der einzige, der ganz nach Gottes Willen lebt. Er lehrt uns, dass Gott unser liebevoller Vater ist. Er zeigt uns, was es bedeutet, unter Gottes Herrschaft zu leben. Gott hat Jesus beauftragt, uns in die Gemeinschaft mit sich zurückzuholen. Jesus wurde unschuldig am Kreuz hingerichtet. In Wirklichkeit hat Gott die Strafe für unsere Sünde Jesus treffen lassen. Was Gottes Zorn verdient hat, hat Jesus getragen. Gott spricht jeden frei, der darauf vertraut. Unverdient – allein aus Gnade. Das steht fest, weil Gott Jesus am dritten Tag vom Tod auferweckt hat. Er hat Jesus nicht ins alte Leben zurückgeholt, sondern ihm einen neuen Körper und eine neue Form der Existenz gegeben. Jesus ist der erste einer von Gott völlig erneuerten, befreiten und geheilten Schöpfung. So ein neues Leben, das nicht mehr der Sünde und dem Tod gehört, sondern Gott, schenkt Gott jedem, der ihm glaubt. Jedem, der auf das vertraut, was Jesus für uns getan hat. Dadurch reißt Gott das Übel an der Wurzel heraus – das Böse in uns selbst ist besiegt. Schritt für Schritt erfüllt Gott unsere Gedanken, Gefühle und Motivation. Deshalb können wir mit Gott leben und auf ihn hören und das Gute wollen und tun.

Dadurch schenkt Gott uns auch Versöhnung untereinander. Soziale Herkunft, Hautfarbe oder Muttersprache spielen keine Rolle mehr. Wir können einander lieben und achten, weil wir selbst unverdient von Gott geliebt sind und für uns ein neues Leben begonnen hat.



Zur Erneuerung gesandt

Gott möchte in dieser Welt noch mehr erreichen: Er will alle Menschen zurückgewinnen, die ihm verloren gegangen sind. Er will Gerechtigkeit und Frieden schaffen. Er will den Einflussbereich seiner Liebe ausdehnen. Dazu sendet er alle aus, die zu ihm gehören. Sie sollen von ihm weitersagen und Menschen gewinnen. Und sie sollen nach seinem Vorbild lieben und Gutes tun. Sie sollen sein Wesen in der Welt widerspiegeln und tun, was Gott will. Auch dadurch wächst Gottes Einfluss in dieser Welt. Jesus nennt dies das Königreich Gottes. Jesus sagt, dass wir damit nicht fertig werden. Gott selbst wird einmal die ganze Schöpfung erneuern. Dann werden alles Böse, alle Schuld und alles Leid weggewischt. Gottes Güte und Schönheit wird alles durchdringen. Dann ist er für alle sichtbar der König über allem.

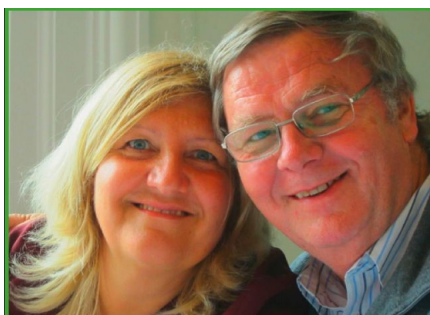
Fazit: Diese Präsentation der Guten Nachricht hat viele Vorzüge:

1. Das Evangelium wird narrativ als Geschichte erzählt. Geschichten inspirieren – diese hier lädt uns sogar ein, Teil der Geschichte zu werden!
2. Die Sünde und ihre Folgen werden so geschildert, dass unsere Mitmenschen mit ihrer Lebenserfahrung und Weltsicht daran anknüpfen können.
3. Du kannst die Zerstörungskraft der Sünde wie auch die heilende Kraft der Gnade auf allen relevanten Ebenen schildern: individuell, geistlich, sozial und global.
4. Je nach Thema und Gesprächspartner kannst du an jeder der vier Stationen einsteigen. Viele unserer Mitmenschen teilen z.B. das Empfinden, dass diese Welt nicht so ist, wie sie sein sollte. Das kannst du anhand der zweiten Station bestätigen.
5. Diese Präsentation des Evangeliums hört nicht bei der Bekehrung auf, sondern weitet den Blick für den Sinn unseres Lebens, unsere Sendung und das Wachsen von Gottes Königreich.
6. Vier einfache Skizzen können helfen, die Gute Nachricht zu verdeutlichen.

ZUM WEITERDENKEN

- Was ist das Evangelium?
Notiere die wichtigsten Stichworte.
- Was ist das Problem mit uns und mit der Welt?
- Was ist der Sinn unseres Lebens?

**Viele weitere aktuelle Präsentationen des Evangeliums gibt es auf unserer Homepage
www.forum-evangelisation.de unter Dokumente Praxis**



Impulstage | Mitarbeiterseminare
 Tagesseminare | Einsätze
 Evangelisationen | Gottesdienste
 Freizeiten | Workshops | Coaching
 Ideen- und Materialbörse

**Christsein authentisch leben
 und verständlich weitergeben**

 **Forum Evangelisation e. V.**
 Ulrich und Regina Hees | Brieger Straße 25
 80997 München | Telefon 089 1434 9711

E-Mail: uhees@gmx.de
 Internet: www.forum-evangelisation.de

Facebook: Forum Evangelisation

